

Anhörung zur Rampenanbindung

1. Die BI und die Bürgerschaft von WSF möchte sich bei Herr Wanzke offiziell für seine mühevollen Detailarbeit der Power Point Präsentation der Fakten und zur würdigen Vertretung ihrer Interessen bedanken

2. Aus der Stadtratssitzung vom 5. 09. 2013 und aus der Bedenkzeit heraus ergibt sich für die BI die Notwendigkeit von Hinweisen und Erläuterungen

- Fragestellung des BB, es gilt einzig und allein die im Unterschriftenblatt verwendete Frage, „Sind Sie gegen den Bau der zusätzlichen Nordrampen als weitere Anbindung zur B91?“

Über 5000 Bürger haben diese Frage so und nicht anders mit ja beantwortet. Dabei ergibt sich folgendes Meinungsbild:

- 70 -80% der Angesprochenen waren dafür

- einem Rest von ca. 25% war alles egal

- max. 1 -2% der Bürger war dafür

Jeder der Fragesteller, insbesondere die Burgwerbener kann dies so beantworten. Dies sollte allen Stadträten, egal, welchen politischen Lager sie angehören zu Denken geben. Auf jeden Fall bitten wir um persönlich freie Entscheidung, ohne jeden Fraktionszwang.

Irretationen zur letzten Stadtrats Sitzung sind gegenstandslos. Außer den in Stein gemeißelten 10 Geboten ist alles veränderbar, auch im Hinblick Rampe.

Finanzierung, Bürgerwille, Umweltschutzbelange, wenn alles stimmt kann so ein Thema mit Zeitabstand als Wiedervorlage in den SR kommen.

- Ein Nutzen der Rampen, dies wird , wie angeführt von 70 – 80% der Bürger vehement bestritten (BI stützt sich im Gegensatz zu Befürwortern nicht auf eine bloße Behauptung, sondern auf die genannte Umfrage).

Von Befürwortern wird gesagt, hauptsächlich für die Anwohner seien die Rampen von Nutzen, nur nebenher für Firmen. Dies wurde bisher nicht bewiesen.

Dagegen steht der bis heute geltende SR Beschluss, Rampen dienen ausschließlich der Fa. Tönnies für ihre bessere Erreichbarkeit So wurde auch ein Fördermittel Antrag von 2009 begründet. Wenn das o. g. richtig sein soll, dann muss schleunigst die FM –Vergabestelle von der Änderung der Fördermittelbegründung informiert werden!

Die Straßenbaubehörde kennt die Gründe besser, sie hat sich bereits 1993 für diese Variante entschieden und sie lehnt die Finanzierung der Erweiterung (als eigentlich Verantwortliche) ab.

- Kosten des Projektes

Der BI und den Bürgern liegen die Ausführungen des Büros Obermayer vor. 2007 mit einer als vage bezeichneten Angabe in Höhe von 2,5Mill €. Dazu aber massive Hinweise auf erhebliche Unabwägbarkeiten wegen des Altlastenstandortes.

2013 wird mit dieser Zahl immer noch operiert. Real dürften es inzwischen 5 – 8Mill€ sein. Vorausgesetzt es wird gefördert, bleiben bei einer derzeitigen 6ß%igen Förderquote 3,9Mill€ bei der Stadt hängen. Aber FM sollen ja gegen Null im Haushalt von LSA gefahren werden.

- Umweltschutz, Verträglichkeit

Nach ausführlicher Info von Herr Wanzke, alles andere als geklärt. Feinstaub, Lärm alles nur Untersuchungen von Teilflächen, keine Gesamtschau Lärm, viele Betroffene befürchten zu Recht die Magnetfunktion einer neuen Anbindung für PKW. Der Lärm dürfte eher steigen als wie suggeriert sinken

- Resüme:

- Viele technische und finanzielle Ungereimtheiten

- Eine Bürgerschaft die strikt dagegen ist, die sich wehrt und die dies in Zukunft bei diesem Projekt auch weiterhin tun wird

- Eine Geldversenkung ohne Gleichen für ein einziges Projekt/Maßnahme, als hätte WSF im Kernstattbereich (Neustattquartier, WSF West, Lutherplatz, Lasalle Weg, Zeitzer Straße usw) nicht genügenden Nachholebedarf, von Ortsteilen zu schweigen

Dies alles wird auf Jahre /Jahrzehnte weiter liegen bleiben!

Forderung der Bürger:

Entscheidung heute nochmal rausschieben, es ist noch viel Zeit bis zu geplanten Beginn. Rufen Sie eine Arbeitsgruppe ins Leben, die sich nochmals intensiv damit beschäftigt und ein Ergebnis in einem späteren Stadtrat vorstellt. Bei unklaren Verhältnis von Nutzen zu Kosten sollte einfach der Bürger befragt werden. Etwas demokratischeres kann es nicht geben, haben Sie den Mut dazu